

## Kurze Mitteilung

### Bemerkenswertes Mischgelege von Sand- und Flussregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*, *Ch. dubius*)

Am 22. Mai 2005 kontrollierte ich zusammen mit F. GLANDER in einer Kiesgrube bei Neuholzkrug/SL die dort brütenden Flussregenpfeifer. Dabei fanden wir ein Gelege, das aus 3 Sandregenpfeifer- und 3 Flußregenpfeifereiern bestand.

Nachdem ich in 37 Jahren über 2.000 Fluss- und Sandregenpfeifergelege gesehen habe (vgl. REISER & HEIN 1974, HEIN & REISER 2000), ist dies das erste Mal, dass so ein großes (volles?) Mischgelege gefunden wurde. Lediglich einmal lag in einem Sandregenpfeifergelege ein Ei des Flussregenpfeifers. Dieses Gelege war aber verlassen.

Bei dem 2005 gefundenen Mischgelege hielten sich in der Kiesgrube 8 Fluß- und 2 Sandregenpfeifer auf. Ich versuchte deshalb, die Brutvögel zu fangen, um sie dem Nest zuordnen zu können. Innerhalb von 10 Minuten wurden beide Sandregenpfeifer gefangen und beringt. Flussregenpfeifer zeigten sich nicht in der Nähe des Nestes. Jedoch balzten 3 Ex. in der Grube.

Bei einer Kontrolle etwa 20 Minuten nach dem Fang saß ein Sandregenpfeifer schon wieder auf den Eiern. Am 26. Mai kontrollierte ich das Gelege erneut und fand einen Altvogel „hoch“ auf dem Gelege sitzend vor. Dies deutete darauf hin, dass zumindest ein Teil des Geleges kurz vor dem Schlüpfen war.

Bei einer weiteren Kontrolle am 28. Mai war die Nistmulde leer und weder Altvogel noch Junge zu

sehen. Es ist nicht Regenpfeiferart, die Jungen nach ein oder zwei Tagen aus einer Grube zu führen, die an drei Seiten von Straßen und Wegen umgeben ist. Auch ist das angrenzende Gebiet kein die Vögel ansprechendes Habitat. Es ist anzunehmen, dass das Gelege Prädatoren zum Opfer fiel, wie dies oftmals beobachtet wurde, wenn die Jungen kurz vor dem Schlüpfen anfangen, in den Eiern zu piepen.

Nach GLUTZ et al. (1975, S. 120) können Sandregenpfeifer zu Flussregenpfeifergelegen zulegen und die Gelege in Besitz nehmen. Auch in diesem Fall scheint der gegenüber dem Flussregenpfeifer dominante und kräftigere *Ch. hiaticula* das Gelege übernommen zu haben. Ein „Einrollen“ von (fremden) Eiern (S. 133/134) kommt nicht in Frage, da sich im Umkreis von ca 10 m keine weiteren Nistmulden befanden.

**Summary:** A clutch including 3 Ringed Plover (*Charadrius hiaticula*) and 3 Little Ringed Plover (*Ch. dubius*) eggs was found near to Schleswig on the 22.5.2005. The clutch, which was incubated by Ringed Plovers, was apparently unsuccessful.

### Schrifttum

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.

REISER, K.-H. & K. HEIN (1974): Zum Vorkommen und zur Brutbiologie des Flussregenpfeifers (*Charadrius dubius*) in Schleswig-Holstein. Corax 5: 9-30.

HEIN, K. & K.-H. REISER (2000): Der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) in Schleswig-Holstein – Verbreitung, Brutbiologie, Wanderungen. Corax 18: 181-204.

*Karl-Heinz Reiser, Ruhwinkel 8, 24994 Medelby*



Das von Sandregenpfeifern bebrütete Mischgelege aus je drei Sand- und Flussregenpfeifereiern

*Foto: Friedhelm Glander*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2005-07

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Reiser Karl-Heinz

Artikel/Article: [Bemerkenswertes Mischgelege von Sand- und Flussregenpfeifer \(Charadrius hiaticula, Ch. dubius\) 186](#)